

und des Bassa von Bosnia Nativität für die directiones, Quatrangel und oppositiones gewesen [sic].

Mir ist gnugsam erwiesen zu haben, daß dieses zu Verunglimpfung des Generaln Herzogen zu Friedland unter dem Namen einer Relation von der Handlung zu Bruck spargirtes Figment ganz keinen Grund oder Schein der Wahrheit habe, darüber auch niemand sich einige Consideration zu machen, oder daß solches erstgedachtes Generals consilia und Anschläge sein, in Gedanken zu ziehen. Dann was anlanget, daß darauf gleichwohl eine ziemliche starke Werbung erfolgt und hierdurch des Fabulanten Vorschlag effectuiret zu sein vorgegeben werden möchte, vermehret bei den Kriegesverständigen solches die Suspition nur desto mehr, daß dieses ein recht figmentum, dem effectui eine böse causam zu affingiren, die Sache dadurch nur suspect zu machen. Dann gewißlich zu präsumiren, daß diese Werbung anderswo nicht angesehen, als den Feind rechtschaffen anzugreifen, keine Zeit zu verlieren, das röm. Reich lenta tabe oder sectica febris (welche gemeintlich darauf erfolgt, wenn man sich ad depellendum malum nicht recht resolviret) nicht consumiren zu lassen, sondern den gewünschten Frieden mit wohlgeproportionirter Macht endlich zu erhalten. Welches ich damals ausführen wollen, weiln mir gebühret, meines Generalen Reputation auch mit den Waffen zu verfechten und damit der Herr Schwager wisse, hierinnen auch andern Information zu geben.

4.

Die Wolkenstein'sche Relation. *)

Typus modernus bohemicus.

Gründliche und wahrhaftige Relation des jetzigen erbärmlichen Zustands des Königreichs Böhmeib, wie es mit den königlichen Städten als Herrschaften, mit dem Adel als mit der Gemein, vor einen elenden und zerrütteten Zustand hat.

Allerdurchleuchtigster, großmächtigster König ꝛc.

Allergnädigster Landsfürst und Herr ꝛc.

Die unerforschliche Allmächtigkeit Gottes die hat unter andern seinen göttlichen Gaben den Menschen den mildreichen Segen und Verstand ver-

*) Raudnitzer Schloßbibliothek Sign. VI. Ed. 13. Original. L. s. In Abschrift freundlichst mitgetheilt von Herrn Max Dvořák.

liehen, daß der typus orbis terrarum von denen cosmographis uns so wunderbarlichen ist fürgebildet worden. Diese unergreifliche Wohlthat ist nicht zu beschreiben. König und Fürsten die haben die Disposition ihres Regimentes darinnen zu befinden, den Naviganten verbleiben genugsame oceani zu durchschiffen. Historici! Euch ermangeln keine allerhand schöne Materien, Euch zu erlustigen; sondern diese cosmographia ist der wahre Grund aller Eurer Beschreibungen.

Wie wollte der menschliche Verstand die Länder des allerhochlöblichsten Hauses Oesterreich sich einbilden mögen, so dieser globus terrestris das Seinige nicht thun wollte. Dieses müssen mir beede poli, arcticus et antarcticus, Zeugnuß geben, daß dergleichen monarchia noch auf der Welt nicht gefunden worden.

Der spanische und portugiesische Namen ist allerorten in Ost- als Westindien dermaßen bekannt. Gehe ich gegen Ost, so erzeugt sich caput bonae spei, die Hoffnung der Erfindung großmächtiger Lande, Combaia, Goa, Narsinga, Malaca, Combaia [sic], diese reiche Königreiche lassen sich finden; Sumatra, Java major und Java minor, Meluccae insulae, Jopan werden durchschiffet. Wende ich mich dann gegen West und überschiffe die Azores, so befinde ich abermals ein gewaltiges Land, das gar billichen novus orbis mag genannt werden. O ihr Königreiche Brasilien, Peru, Hispania nova, Mexico etc. wie viel Millionen, ach wie einen unaussprechlichen Schatz! habet ihr unserm Europae contribuiret? Ihr Inseln Cuba, Jamaica, Hispaniola! ihr seid auch den Schiffenden bekannt. O Columbe! O Magellane! Eurer beeder Namen verbleiben bei den posteris unsterblichen. In Summa: der spanische und portugiesische hochlöblichste Namen, der ist in beeden polis so formidabel zu befinden, daß gegen diesen allerhöchsten Haus die aemulationes so vieler Potentaten dahero entstehen.

O Ptolomae, O Ortelii, O Mercator! Ich will Euch in Beschreibung dieser machina geringsten Eintrag thun; allein ein Partikel will ich beschreiben, nämlich das edle Königreich Böhmeib, das von meinem allergnädigsten König Ferdinando dem dritten solle regiert werden, und solche meine Beschreibung unterthänigst gehorsamist hiermit dedicirt haben will. Und daß ich mich dieser Beschreibung unterstehe, ist die Ursach, daß dieses löbl. Königreich gleichsam in terram incognitam erbärmlichen transmutirt worden. Will also meine Beschreibung auch in eine vierfache Division beschreiben. Das erste Theil wird typus modernus bohemicus genannt, der

andere lapis Lydius, der soll originem der so schönen Transmutation vermelden, der dritte soll oleum sacrum, darin die allerheilsamisten remedia zu befinden, titulirt und der vierte und letzte confusum irremediabile chaos, so man diesem Unwesen nit abhelfen würde, genennet werden. So meinem allerdurchl. König dieß Werk allergdzt. gefallen würde, so solle alsdann mein methodus austriaca auch mit nächstem folgen.

Die Wahrheit will ich schreiben, die passiones oder durch einigen Affect mich nicht bewegen lassen. Die das Loben verdient, sollen gelobt, die Widrigen gestraft werden. Und daß ich keinen eleganten stylum führe, bin ich gar wohl entschuldiget, weil ich von keiner schreiberischen genealogia entsproßen.

Meinem allergroßmächtigsten, gnädigsten König Ferdinando mich hiermit allerunterthänigst gehorsamist befehlend.

Wien den 24. Februarii des 1633 Jahrs.

Eur Königl. Maj.

allerunterthänigster gehorsamister
(G. *) zu Wolfenstein und Rodenegg.

Der zu Hungarn und Böhmeib Königl. Maj. Ferdinands des Dritten, meines allernädigsten Königs und Herrenß 2c. 2c., Einkommen in Dero Erb-Königreich Böhmeib beruhen principaliter in denen Gefällen, so aus denen königlichen Städten, Herrschaften, Kammern und Lehensgütern, auch Landtags-Verwilligungen sollen erhoben werden, theils auch an Bergwerken, fiscalischen Accidentien, Zöll und Mauthen, Salz-, Bier- und Weingeldern, wie dann soliches mehrers mit Namen genennt werden kann und mag. Wie es aber mit mehresten obbemeldten Gefällen vor eine wunderliche Beschaffenheit hat, kann die gründliche Nachricht und die daraus erfolgende schädliche und weitaussehende Consequenzen aus diesen wahrhaftigen Puncten genugsamlichen geschlossen werden.

Dann erstlichen nit kann geläugnet werden, daß sonderlichen denen beeden hochlöblichsten kaiserlichen Majestäten als Maximiliano secundo und dem darauf succedirten Rudolpho, wie auch denen vorigen Königen in Böhmeib zu unterschiedlichen Malen große Summen zu 80.000, auch zu 100.000 Schock, und zu mehrmalen gar viel darüber, nur etliche wenig Städte baar Darlehen dargeshossen haben; sonderlichen zur Zeit des Türken-Kriegs,

*) Kann auch ein F. oder S. sein.

da öftermals die aus dem römischen Reich verwilligte Kreishilfen ausständig verblieben, dardurch dann vielfältigen gefährlichen Inconvenientien vorgebaut worden. Dieses Einkommens der Städte verbleiben Ihre Maj. nummehr ganz privirt (außer der geringen und wenig Bier- und Weingelder, so noch verbleiben möchten).

Und dieser Ruin hat mit wenig verursacht die ganze schädliche Resolution des Fürsten Karls von Riechtenstein, der unter dem Prätext der Bestrafung begangener Rebellion die königlichen Städte ihrer liegenden Güter, als Meierhöf, Teich, Mühlen und was andere nutzbare Werthschaften mehrers möchte genennet werden, confisciret. Solche präjudicirliche executiones seind anno 1621, 1622 und 1623 mehrstens exequirt worden, da der Geldvalor nichts gegolten. Und so man dieses Werk ponderiren und consideriren wollte, so befindet sich, daß durch diesen modum der Bestrafung der König den Schaden selbst anjekt ertragen muß.

Der Zustand der beeden Städt Czaslau und Böhmischen Brod geben dieses genugsam zu erkennen, und so man in diesen bemeldten Städten über den verübten Confiscations-Prozeß inquiren sollte, so würden dergleichen Exceß erfunden werden, deren man sich trefflich prävaliren konnte. Dann ja gar der Armen-, Spital- und andere geistlichen Stiftungen (deren Güter zu apprehendiren kein Abscheuch verspürt) nicht verschonet worden. Die Stadt Prag, als die königl. Residenz, die ist dermassen verwichenes Jahr durch den sächsischen Einfall ruiniret, daß nach Abzug des Feindes über die vierzehnhundert desolirte Häuser verblieben. Ein Weg wie den andern wird die Bürgerschaft abermals mit solcher unerträglicher Einquartierung überladen, daß nichts anders als der endliche Untergang der so schönen Stadt erfolgen muß. Es ist nicht glaublich, wie man sich unterstehet, die Rekruten-Gelder — der 30.000 Schock baaren Gelds — als auch die wirkliche Unterhaltung der Soldatesca, da alles vollauf sein muß, von dem gemeinen Mann zu extorquiren.

Wo man sich um Geduld anmeldet oder aber die Unmöglichkeit mit der höchsten Armuth erweisen wollte, da wird alles Anhören nit allein ausgeschlagen, sondern auch mit injuriosen Worten und mit Ausplünderung der Häuser immediate gegen denjenigen verfahren, so sich nur der geringsten Beschwer vernehmen lassen. Dahero ist die ganze Gemein so desperat, daß man ihr Elend nicht genugsam aussprechen kann; fangen an ihre Stadtgüter

als auch die Stadtmühlen zu verpfänden, daß also ihr gemeiner Nutz ganz zu Grund und zu Boden gehet.

Die königlichen Officierer werden auch in Geringstem nicht verschonet; gilt einem als dem andern und ist alles gleich. Dardurch Ihrer Maj. Dienst bei der böheimbischen Kammer nit wenig perturbirt werden.

Die Stadt Leitmeritz, eine unter den vornehmsten gewesten Städte im Königreich, ist dermaßen desolirt, daß schwerlichen über 30 Häuser ganz sich mehr allda befinden. Solcher Procedures sein die königliche Städte sammentlichen unterworfen. Dahero von den Städten Ihr königl. Maj. keinen Nutzen mehr zu verhoffen haben, welches doch bei vorigen Königen gleichsam das größte Kleinod gewesen.

Die königlichen Herrschaften seind dermaßen ohn allen Respect mit Einquartirung belegt, als wollte man mit sonderm Fleiß die königischen Güter zu Boden werfen und reißen. Die Unterthanen noch auch die Gebäu werden verschonet, die Ruin, sonderlichen auf der Herrschaft Pardubitz, wird mit solcher Gestalt verübt, daß gewiß auf viel Jahr Ihr königl. Maj. geringen Nutzen zu erheben, aber wohl ein starke und große Baarschaft zu Wiedererhebung derselben anzulegen haben, sonderlichen da kein andere Verschung mit Verwaltungen der Hauptmannschaften sollte gehalten werden, da guter Theil des Einkommens auf ihrer, der Hauptleute und der Ihrigen, Unterhaltung anfergangen. Dardurch dann die Anricht- und Verbesserung bishero der Herrschaften ziemlich nachlässig versorget worden.

Die Unordnung dieser Einquartirung erfolgt nicht wenig, daß ihrer so viel mit überaus großen Kreisen befreiet. Dahero der Last auf obbemeldten königl. Herrschaften gleichsam überschwemmet und also untrüglichen aggravirt wird.

In diesem Ort muß ich gedrungen was wenigens über die oeconomia schreiben und auch ad statum publicum kommen. Und fundamentaliter davon zu reden, so muß und kann nit anderst umgangen werden, als daß ich das edle Königreich Böhemb zertheile und gleichsam halbire. Der ein Theil kann terra deserta, der andere terra felix bei jetzigem so erbärmlichen Zustand gar wohl genennet werden. Unter welchem Theil nun die königischen Herrschaften liegen, bedarf nicht viel Scrupulirens. Die Circumferenz der beeden Theil lasse ich die Land-mappam indiciren. Man sagt zwar: veritas parit odium; in diesem werden aber Ihr königl. Maj. verhoffentlich mich nicht verdenken. Es betrifft Ihr Maj. selbsteigenes Interesse und mit so

unterschiedlichen mächtigen Consequenzen, die gleichsam mit wohl zu ergreifen noch zu erforschen sein. Von vielen hundert Jahren her ist kein solcher perturbirter Status bei denen historicis gewiß nicht zu erfinden. So will ich nun allein obiter die obbemeldte beide Theil ihres Zustands mit möglichster Kürze etwas weniges berühren.

Wollte Gott! ich könnte diese ernannte Zertheilung umgehen, dann einem statu monarchico vermöge aller politicorum decisiones nichts Schädlichs widerfahren kann, oder, weil es doch beschehen muß, daß ich auf das wenigste den florirenden Theil Eurer Königl. Maj. unterthänigst gehorsamist zueigen möchte. Es befindet sich aber das contrarium. Der desolirte Theil, der ist unter Ihrer Maj. allergnädigsten Disposition, und auch mit solchen unbeschnitten und limitirten Gewalt, daß Ihre Maj. ihr eigene Güter, noch denen von Haus und Hof verjagten und opprimirten Unterthanen jetziger Zeit mit wohl helfen können und mögen; in Summa, in diesem Theil ist nichts zu sehen, als aller Orten trojanische Zerstörungen an Gebäuden und antiaethiopische Verwüstungen der Wälder. Denn Städte, kostbare Schlösser, Märkt, Dörfer — alles fallet über ein Haufen, und der so liebe fruchtbare Boden überwächst mit Disteln und Dornen. Bei diesem Zustand ist gleichwohl kein Erbarmen, die Kriegspressuren thut man ohne einige Discretion ein Weg den andern equiren, acceptiren keine Exception, die dann folgendes den Herren als den Unterthanen den endlichen Garaus machen, dardurch die Unterthanen in einen solchen Jammer gerathen, daß man an ihnen mehr todte als lebende corpora verspüret. Ich schreib oder red' gewißlich aus keiner Passion, sondern aus puro zelo und was ich eidpflichtig zu thun schuldig bin. Ihre Königl. Maj. werden durch den großen Abgang Dero Einkommens die geschriebene Wahrheit mit Schaden empfinden, auch zu Anfunft mit Dero eigenen königl. allergnädigsten Augen den so zerütteten Zustand nur mehr als zu viel ersehen und will also mit diesem desolirten Theil geschlossen haben.

Nach durchgeloffener Verwüstung präsentirt sich anjetzt terra telix, die von dem löbl. und siegreichen Fürsten und Herren Herren Albrecht Herzogen von Friedland und seinen erbvereinigten und vergatterten consanguineis völlig possedirt wird. Von der Größe und Weite dieses Landes und Theiles, noch von Menge der Städten, Schlösser, Disposition der Ström will ich nichts discurren, sondern mich abermals ad mappam, die die rechte und unfehlbare geometria in sich begreift, remittirt haben. Wollte zwar dießorts

herzlich gern tacite durchgehen, so die darunter verborgene ad statum publicum ganz schädliche und weit aussehende Consequentien zu eröffnen mein Pflicht und Eid, solches zu unterlassen, mir verstaten wollten.

Ad subjectam materiam zu schreiten, so wird in diesem Theil ein allgemeiner durchgehender Landfrieden gaudirt und genossen. Durchzug, noch weniger Einquartirung, werden keinesweges in geringstem verstatet, dardurch die Unterthanen in ihrem ruhigen esse nicht allein verbleiben, sondern das ganze Land täglichen zu merklichem Aufnehmen erbauet und alles im höchsten Wohlstand zu finden ist. Die Gitschinischen Cameralien sein in Wirthschaften als Geldsachen dermaßen mit solchen Ordnungen bestellt, darüber sich zu verwundern. Die ministri haben respective ihrer Dienste große und gewisse Besoldungen, dardurch die Corruptelen ganz verbleiben und bei solcher guter Administration ein unsägliches Geld stündlichen einkommen thuet. Es ist unglaublich, was bei obbemeldter Kammer practicirt und wie subtile Grifflein und Vorschlag erfunden werden, diesen fürstlichen statum täglichen zu aggrandiren, dann die nutzbaren Vorschläg werden überaus reichlich remunerirt, daher nur ein jeder mit Anschlägen competiren will. Also ist sich nicht zu verwundern, daß dieser fürstliche status in so kurzer Zeit so formidabel und blühend sich fundirt. Es ist nicht zu zweifeln, daß in kurzem dieser Friedländischer status gar an die Elb sich erstrecken wird, wie dann jüngstlichen an Einziehen der Herrschaften Drum, Grabern, Nemes, Grabstein, mit Tractation der Reichsstadt und Anforderung auf die Herrschaft Konojed ein guter Anfang gemacht worden. Daraus dann erfolget, daß Ihr Königl. Maj. täglichen um unterschiedliche Städt, der allerschönsten Herrschaften und um so viel tausend angefessener Unterthanen, so ganze Millionen austragen, kommen, sondern auch Ihr Königl. Maj. königliche Landtafel überaus geschwächt, und also alles von dem edlen Königreich Böhmeim quasi abstrahirt und dem statui Friedlandico adjungirt wird, dardurch dann die verbliebene terra desolata von dieser nach und nach devolvirt, und verbleibet Ihr Maj. mehrers nichts, als simplex recognitio des Oberhauptes eines Königs in Böhmeim.

Allergnädigster König! dieser scopus ist dermaßen so wichtig, daß ich non volendo mich was tiefers einlassen muß. E. Königl. Maj. forzza consistirt enig und allein in der terra firma; die maritimae seind nicht vorhanden. Wollen Ihr Königl. Maj. die terrena nicht manuteniren, so stehet es um Ihr Maj. wahrlich gefährlich. Ich bin zu judiciren zwar zu schwach,

will solches zu thun mich nicht unterstehen, aber der von der ganzen Welt hochgelobte und aller politicorum Fürst und Vater Tacitus ist voller Axiomaten, die mit Ihr Maj. höchstem Nutzen könnten alhero allegirt und geschrieben werden. Status venetus ist Ihr Maj. bekannt. Wie Zelos seind dieselben. Vergleichen Frankreich, Italia, Engelland, Holland und ganz Deutschland, das blutige osmanische Haus, in Summa alle Gouvernament, sie seind Monarchien, Aristokratien, Demokratien gewidmet wie sie wollen, concurriren *à diametro* obbemeldten Prozeduren zuwider, daß also Ihr Maj. in die Länge ohne künftige Nemulation sich nicht wohl assureiren mögen. Der ragon di stato ist bei hitzigen, martialischen, subtilen ingeniis wohl in Obacht zu nehmen. Und mit diesem greif ich auch auf den

dritten Puncten. Der concerniret E. Königl. Maj. Lehengüter, deren Anfall Ihr Maj. zu erwarten und die Kammer nach begebenem Fall alsdann darüber zu disponiren haben wird. Diese Güter zu manteniren erfordern auch ein große Obacht, dann Ihr Maj. schönere Mittel sich nit präsentiren, Ihre treue Diener zu begnaden, als eben diese. Und mag das Königreich Polen gar schön hiehero exemplificirt werden, wie stattlich derselbe König mit dergleichen Begnadungen sich erzeigen kann. Dardurch dann auch Ihr. Maj. eigenthumlichen Herrschaften hiefüro verschonet und nit also veralienirt würden, daß das baare Geld Ihrer Maj. Königl. Cassa konstig könnte conservirt verbleiben.

Bishero hat man Ihr Maj. Erbherrschaften und Städten gar in geringer Consideration gehalten. Wie viel seind deren hinweg? wo verbleiben die Herrschaften Eslumek, Melnik, Karlstein und mehr andere, die ich mit Stillschweigen umgehe? Wo seind die Städte, als Tachau, Schlan, Pisek, Schlackewald? Alles ist hindurch. Man hat sich allbereit unterstanden, Euer Maj. allerschönisten Herrschaft Pardubitz nachzustellen. Die Städte Raurim, Caslau, Böhmischen Brod und mehr andere seind auch auf den Sprung gestanden. Indubitabiliter wirds mit obbemeldten Lehengütern auch anderst nicht hergangen sein. Und daß man sub- et obreptitiè dergleichen hat er practiciren wöllen, habe ich mich gar wohl zu erinnern und kumm hiermit auf

den vierten Puncten der Landtags Contributionsgelder, durch welche gegen Ihr Maj. die Unterthane ihre allerunterthänigiste pflichtschuldigste Treu erzeigen könnten, so wird durch den andern obangezogenen Puncten die hochschädliche Zertheilung sich immediatè herfürblicken lassen; terra desolata wird bei Ihrer Maj. mit der Unmöglichkeit allerwehemüthigst sich beklagen.

Der ganze nervus der liegt westkündig zu Boden, und so diese arida terra mit dem lieblichen Thau Ihrer Maj. allergnädigsten Clemenz nit sollte erquickt werden, so ist dieser Theil nit mehr zu reintegriren.

Terra felix könnte zwar viel und ein Merkliches thun, ist aber besorglichen, daß aus folgenden Motiven Ihr Maj. noch viel weniger zu verhoffen haben.

Zweier Abraitungen haben sich Ihre Maj. allergnädigst unserer Zeiten zu erinnern. Die erste mit Churbayren, mit Ihrer Maj. engsten Agnaten, die andere mit Churfachsen. Beide haben Ihr Maj. Erbland solche zu verpfänden betroffen. Wie hart das Erbland Oesterreich ob der Enns wieder zu recuperiren gewesen, haben die vielfältigen Tractaten solches erwiesen. Wäre die Oberpfalz nicht in's Mittel kommen, ach, wie schwer hätten Ihr Maj. zu Ihren Erblanden wieder gelangen mögen! Unter- und Ober-Lausitz ist noch dato der Pfandschaft unterworfen. Sollte dieser schädliche civilische Krieg continuiren, so ist zu besorgen, die dritte Abraitung möchte sich bei Ihr Maj. auch anmelden und mit größter Differenz, dann anjetzt die Friedländischen Armeen mit Regimentern zu Roß und Fuß wunderlichen augmentirt, dahero die Millionen in den Abraitungen auch merklichen accresciren werden.

E. Königl. Maj. wünsche ich von Gott dem Allmächtigen siegreiche Victorien und solchergestalt, daß Ihr Königl. Maj. ja zu obbemeldter künftiger Abzahlung der Soldatesca Chur- und Fürstenthumen appliciren könnten, dieweil sie Ursacher zu diesem Unheil gewesen. So man sich aber der Extremitäten begeben wollte und zu einem Frieden möchte gegriffen werden, als wie vor wenig Jahren mit der Kron Dänemark und jüngstlichen mit Italia beschehen, so springen die Trümmer abermals auf Ihr Maj. Erbland und werden wiederum schwere Verpfändungen nothwendig erfolgen müssen. Besorge mich auch, man werde Ihrer Maj. nichts schenken; der Respect ist gegen E. Maj. bei der Soldatesca ziemlich gering, will anfangen zu decresciren. Wie man mit Ihr Maj. eignen Gütern ohne Scheuch procedirt, gibt solches der Effect zu erkennen.

Will damit schließen und bei Ihr Königl. Maj. Gold- und Silbergruben mich finden lassen, der dann der fünfte Punct ist. Die wollte ich wünschen, daß dieselben denen in Amerika meridionalischen Potosischen Silbergruben möchten verglichen werden, dann sie zu der Bezahlung der soviel Millionen hiehero hoch vonnöthen wären. Die sind aber auch ganz eingangen, sonderlichen anno 1625. Man will zwar vorgeben, es habe am

Verlag gemangelt, die Einquartirung der Soldaten der hätte auch Befürderung geben. O Ihr schöne böheimbische ministri! Euere schöne Administration ist daran schuldig, gehet nur in Euer Gewissen, habt Ihr Euch in privato zu Ein-, Zwei- oder gar Dreimalhunderttausend Gulden oder Schock jährliches Einkommens machen können, ergo so hat der Verlag nicht ermangelt. Quid est veritas? Es kommt Euch wunderlich für. Ihr habet Euere Güter mit Einquartirung verschonet; meines allergnädigsten Königes Bergstädte haben herhalten müssen. Weiter quid est veritas? Poena talionis ist über Euere Häupter gefallen. Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris. Dann mit der Maaß, da Du mißest, soll Dir wieder gemessen werden. Es ist eine Schand, daß man solche officia incompatibilia auch damals verstattet hat. Kammer-Präsident und Obr. Münzmeister des Königreichs zugleich zu sein, ist vorhero niemals erhöret worden. Weil dann meine andere und dritte Relation viel von dieser materia tractiren und handeln wird, so will ich schließen. Ihr Maj. haben sich allein gnädigst zu verlassen, daß anstatt dieser eingangenen Gold- und Silbergruben ich in meinem dritten Theil die wahre Tinctur erfunden habe, obbemeldten Schaden dadurch wieder zu erstatten. Bin ein zeithero Ihr Maj. treuer Artist gewesen, habe allbereit alles illuminirt, purificirt, digerirt, coagulirt und alles dermaßen figirt, daß E. Königl. Maj. einen unaufhörlichen, stets fließenden Goldbrunnen haben sollen, und greif hiermit

zu dem sechsten Puncten, der da begreift das fiscalische Confiscation-Werk. Dieses ist zwar eines Königes und Potentaten höchstes Regal, dardurch sie gleichsam ihren auf der Welt habenden göttlichen Gewalt demonstrieren können. Die justitia als auch die Clemenz kann darinnen von obbemeldten König und Potentaten gar schön exercirt werden. Im übrigen solle der Nutzen dieses Brunnens alles ad regiam utilitatem dirigirt und angewendet werden. Wie solches aber bishero leider ist applicirt worden, wird mein andere Relation ohn' einige Passion an Tag bringen. Allergnädigster König! dieses ist der sicilianische, nit fingirte, sondern wahrhafte mons Aetna, der mit seinem Feuer E. Königl. Maj. alles verwüsten und combustiren will; dann anstatt der so großen Reichthumen hat er viel Millionen Schaden E. Königl. Maj. hinterlassen. Dieses ist der wunderbarliche Brunn, der da featuriret so wunderliche Effect, dann für E. Königl. Maj. ist er corrosivo und will alles roffiren und verzehren. Gegen andern zeigt er sich freigebig und ingrassiret reichlichen.

Mein andere Relation wird ferner davon discurren und schließe mit dem siebenten Puncten, der da ist der asiatische mons Taurus der falschen Interims-Münz oder wie ich dieses Monstrum intituliren sollt. Ach was für entsetzliche erschreckliche confusiones befinde ich in diesem Tauro! Mein Verstand der ist zu schwach und fället gleichsam zu Boden. Drei abscheuliche species der laesiones erzeugen sich gleich anfangs, von denen mein allergnädigster Ferdinandus der Dritte mit so vielen unglaublichen Millionen wiederum ist überladen worden, daraus mehr andere unzählbare Schaden erfolgen. Es bedarf hier keiner schweren arithmetica solches zu probiren, aber wohl kannt zu bezahlen meinem allergnädigsten König nur ein wenig Nachdenkens zu machen und zu verursachen [sic].

So will ich hiehero der schönen Administration, so ao. 1623 in Prag gewesen, ein einziges Exempel allegiren. Es ist damals von dem Sonnabend nach St. Valentini obbemeldten 1623 Jahrs ein Kaufcontract mit einer vornehmen Hauptherrschaft geschlossen worden. Darvor haben Ihre kais. Maj. beiläufig vierunddreißig Tausend vierhundert Reichsthaler empfangen. Vermög königl. Landtafel sub lit. B. auf einem darauf erfolgten zehnjährigen Citationsprozeß, so den 8. Monatstag Julii ao. 1630 in Prag endlich völlig beschlossen worden, hat sich befunden, daß Ihr Kaiserl. Maj. der obbemeldten Vierunddreißigtausendvierhundert Reichsthaler halben ein Schuldenlast von Siebenmalhundert Sechs und fünfzig Tausend fünfhundert und acht Schock ganz unbillicher Weise zu bezahlen haben übernehmen müssen. Allegire ich obbemeldte königl. Landtaffel falsch, *) so bin Euer Königl. Maj. ich Leib, Ehr, Hab und Gut verfallen und verloren, weiß mich dießorts der böhei-

*) Die obigen Citate sind wider allen Gebrauch ganz mangelhaft, so daß es fremdet, wie der Verfasser darauf seine Beschuldigung gründen konnte. In Folge der Mangelhaftigkeit der Citate ist es auch nicht möglich, den Sachverhalt herauszubringen. Zufällig fand sich jedoch eine auf Liechtenstein und Wallenstein bezügliche Eintragung von Samstag nach St. Valentin aus dem Jahre 1623, und zwar in Tom. 194, B. 16. Dieselbe enthält einen, Freitag an St. Martin (11. November) 1622 datirten Kaufvertrag, mittelst dessen Wallenstein als Vormund des blödsinnigen Heinrich Georg Smiritzky von Smiritz die diesem erblich kraft Testamentes des Jaroslav von Smiritz vom 17. Juni 1594 (einverleibt 1597) zugefallene Herrschaft Schwarzkostelez und Sachen (a zboží) dem Fürsten Karl von Liechtenstein um die Summe von 600.000 Schock meißn. verkauft, deren Empfang an Petri Stuhlfeier (22. Februar) 1623 quittirt wird. Den Zusammenhang dieses Geschäftes mit der obigen Anschuldigung ersieht man nicht, obwohl Schwarzkostelez, das sich heute noch in fürstlich Liechtenstein'schen Besitze befindet, nach dem Kaufpreise eine Hauptherrschaft wohl genannt werden könnte.

mischen Landsordnung zu erinnern, will mich in kein Gefahr setzen. Ist es wahr, wie es dann die Wahrheit selbst ist, das nur mit einer Prob, so eine unerhörte Caesion kann demonstrirt werden, wo verbleiben dann die andern unbezahlbarlichen Betrug, die so unterschiedlichen vorgelaufen sein? Dann das böheimische Königreich ist gleichsam Ihr Maj. königlichen fisco ganz verfallen gewesen. Wie ist aber Eurer Königl. Maj. solches zu Nutzen applicirt worden? Alles ist hindurch und viel unglaubliche Millionen sind Ihr Maj. zu bezahlen verblieben.

Dieser ist der so erschreckliche Taurus, der Religion, justitia, Euer Maj. Königliche Autorität, Reputation und so viel arme Wittiben und Waisen über den Haufen werfen und alles zu einem Chaos reduciren will. Dieses ist der Bando der göttlichen Benediction, den bishero das edle Königreich verloren hat. Dieser ist der ägyptische und kretische Labyrinth, daraus man sich nicht wohl mehrers extriciren kann. Dieses ist der kalte oceanus hyperboreus und das mare glaciale, die alle Lieb gegen Gott und den Menschen erkaltet und ad orientem zu gelangen was nit verstaten will.

Wer seind die autores dieses so schönen Werks. Ich habe die triumviros gefunden. O Fürst Karl von Liechtenstein! Du bist der erste. Du Paul Michna oder von Waizenhofen! wie ich Dich nennen solle, Du bist der andere. Hans de Bitte! Du bist der dritte. Wo befindet Ihr Euch anjeko? Ich will das Urtheil zwar nit aussprechen, dann nolite judicare! und die unerforschlichen Urtheil Gottes seind unergreiflichen. Aber saget mir, woher habt Ihr diese schöne inventiones? Ich glaube, sie kommen aus dem hebräischen Text. O Du hebräischer Münzer, Bassevi! ich will Dir schon auch kommen. Wohero hast Du diesen Griff erfunden, meinen allernüchternsten König Ferdinandum so zu betrügen? Der schwarze Geist hat Dir solchen eingeblasen. Mein lapis Lydius, der da ist die andere Relation, solle Euch sammtlichen citiren, und will mit Euch auf gut Deutsch redlich sechten. Der da disputiren will, der muß seine Theses vorher affigiren; ich will auch dergleichen thun. Mein Thema soll sein religio & justitia, diejenigen Grundsäulen, ohne welche nichts Beständiges in keinem Regiment kann erbauet werden. Seid Ihr in diesen, o Ihr Triumviri! meines allernüchternsten Kaisers allerheiligsten Intention und der gegebenen kaiserlich Instruction nachkommen, so habt Ihr alsdann nichts zu besorgen. Wo aber nicht, so werde gegen Euch ich scharf procediren. Ich will in meinem lapide Lydio auch einen königlichen Fiscalen abgeben und meines allernüchternsten

Königs so hohes Interesse stark moviren. Will auch sein ein Advocat so vieler Wittiben und Waisen, die Ihr so barbarisch und gewissenlos opprimirt habet. Die Wahrheit soll sein mein Feder, die blutigen unzählbaren Zähren so vieler Armen mein atramentum, die allegationes die königliche Landtafel, und Eure eigene Handschriften und Siegel die so unwiderrufliche instrumenta. Und ohne Passion solle geschrieben werden.

O allergroßmächtigster ꝛ. mons Atlas: allerdurchlauchtigster Ferdinandus, zu Hungarn und Böhmeib König ꝛ.! O hochfliegender Adler! Euer Königl. Maj. wöllen mit Dero scharfen Augen Ihres hocheleuchteten Verstands diesen obbemeldten so erbärmlichen typum modernum bohemicum allernädigst ansehen und diese nunmehr terram incognitam mit Ihrem allerlieblichsten Gouvernament restauriren. Will, beschließend, mich unterstehen, Eurer Königl. Maj. einen kurzern methodum zu Ertragung dieses so schweren Last's der herzunahenden Regierung vorzuschreiben. Den will ich nehmen aus dem allerdurchleuchtigsten arbore austriaco, dann Rudolphus primus zeigt Ihr Maj. die Gerechtigkeit, Fridericus tertius die Anzahl der Zähren eines löblichen Regiments, die bei Eurer Königl. Maj. Regierung auch vonnöthen sein werden, Maximilianus primus die sonderliche Clemenzen, Philippus primus die Propagation einer allergroßmächtigsten und lobwürdigsten Posterität, der große Carolus quintus das heroische Gemüth, Ferdinandus primus die löbliche Pietät, Maximilianus secundus den lieben Frieden des heilig römischen Reichs, der allerlöblichste Rudolphus secundus den so tief und sinnreich hocheleuchten Verstand, Philippus secundus die königliche Gravität, Ferdinandus secundus die allerlobwürdigste Andacht und sonderbare Furcht Gottes ꝛ. Alle obbemeldten Tugenden die befinden sich gepflanzt in Euer Maj. Königl. Person; die oeconomia läset sich bei Ihr Maj. auch allbereit verspüren. Was können dann die unterthänigsten Erbunterthanen anderst hoffen, als ein allerlobwürdigstes Regiment und ein' rechte, wahrhafte, wohlbestellte harmonia, die unter den Schatten dieses großmächtigsten Atlas sammentlichen sich wieder erschwingen und erquicken können und mögen? Ist hiermit mein typus geschlossen.

Eurer Königl. Maj. allerunterthänigst, gehorsamist mich befehlend.

Wien den 24. Februarii ao. 1633.